

„Innovating Portugal - hin zu mehr Partnerschaft mit Luxemburg

Wer sich den hohen Anteil portugiesischer Mitbürger in der luxemburgischen Bevölkerung vor Augen hält, geht unwillkürlich davon aus, dass auch der Wirtschaftsaustausch mit dem EU-Partnerstaat an der Südwestspitze Europas entsprechend hoch sein muss. Dem ist aber gar nicht so, die bilateralen Handelsbeziehungen zwischen Luxemburg und Portugal nehmen sich sogar ausgesprochen bescheiden aus, wie das Zahlenmaterial belegt, das gestern Vormittag zum Auftakt eines Seminars in der Handelskammer auf den Tisch kam.

Nur geringer Handelsaustausch

Im vergangenen Jahr exportierte Luxemburg offiziell Güter im Wert von 35,5 Millionen Euro nach Portugal, womit sich der südliche Partner an 32. Stelle auf der Adressenliste der luxemburgischen Exporteure befindet. Nicht besser sieht es in anderer Richtung aus: Luxemburg bezog für 38,8 Millionen Euro Güter aus Portugal, das sich damit an 19. Stelle der Ursprungsländer luxemburgischer Importe befindet. Hier stellt vor allem die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie den wesentlichen Anteil.

Deutlich besser steht es um den Austausch von Dienstleistungen: Luxemburg exportierte Serviceleistungen im Gegenwert von 147 Millionen Euro und importierte Dienstleistungen für 186 Millionen Euro. Unter dem Strich entspricht dies Rang 25 bzw. Rang 17. Über die Notwendigkeit und sicher auch die Möglichkeit, anhand der zahlreichen



Auch wenn die Teilnehmerzahl eher bescheiden war, so ergaben sich doch eine Reihe von Kooperationsperspektiven für luxemburgische und portugiesische Unternehmen

Photo: F. Aussems

Verbindungen diese zahlen kurz und mittelfristig nach oben zu treiben dürfte also kein Zweifel bestehen, wie es auch gestern im Rahmen des Seminars mehrfach anklang, das im Anschluss an die offiziellen Stellungnahmen den teilnehmenden Firmen auch ausgiebig Gelegenheit bot zum gegenseitigen Kennenlernen und Ausloten von Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Partnerschaft.

Bescheidener Anklang

In einer Begrüßungsansprache zum Auftakt des Seminars konnte Pierre Gramegna, der Direktor der Handelskammer, insbesondere den

portugiesischen Botschafter in Luxemburg, José Manuel Pessanha Viegas, willkommen heißen und betonte, diese Tagung möge für Unternehmen aus beiden Ländern der Auftakt sein zu neuen Perspektiven auf wirtschaftlicher Ebene, die in den nächsten Jahren für zusätzlichen Austausch sorgen könnten.

Auch wenn sich die Beteiligung an diesem Seminar doch in eher bescheidenen Grenzen hielt – aus Portugal waren Vertreter von 21 Firmen angereist, von luxemburgischer Seite nahmen 72 Unternehmen teil -, so wurde gestern doch ein Anfang gemacht und die etwas über 120 offiziell registrierten Kontaktnahmen zwischen Firmen

lassen trotz der wirtschaftlich angespannten Lage in Portugal doch auf eine Intensivierung hoffen, wie es auch Pierre Gramegna ausdrückte.

Pionier bei erneuerbarer Energie

Neben Vertretern von Finanzinstituten waren es vor allem Firmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien, die aus Portugal nach Luxemburg gekommen waren. Ihre Bilanz im eigenen Land ist schon beeindruckend. Sowohl Wasser- als auch Wind- und Sonnenenergie nehmen in Portugal heute schon einen Stellenwert ein, um den sicher viele andere EU-Staaten das Land beneiden. Ende 2010 wurden ganze 45% des nationalen Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen abgedeckt, wobei allein die Wasserkraft, die erst zu knapp 50% des Potenzials genutzt wird, etwa 44% beisteuerte. Zweitwichtigster Faktor, für ein Küstenland nicht unbedingt eine Überraschung, ist die Windkraft mit etwa 40%, während die Solartechnik nur etwa 1% beisteuert. Eine neue Photovoltaikanlage in Moura, die größte Europa, soll demnächst ans Netz gehen und auch diesen Bereich deutlich verstärken.

Den Eindruck von wirtschaftlicher und technischer Rückständigkeit kann das Land also allein auf diesem Gebiet eindeutig widerlegen. Vielleicht ergeben sich ja gerade auch aus neuen Erkenntnissen Wege zu intensiverer Zusammenarbeit.

› Nic. Dicken